

Wettbewerb & Markt

45 km/h-Lastwagen: Kein Regulierungsbedarf

ZUSAMMENFASSUNG

LKW mit einer Tempobegrenzung auf max. 45 km/h stehen vereinzelt in der Kritik. Der Grund sind diverse Ausnahmeregelungen bzw. Sicherheitsbedenken. Allerdings ist der Anteil von 45km/h-Lastwagen am Gesamtverkehr sehr gering. Die ASTAG spricht deshalb gegen eine schärfere Regulierung aus. Zusätzliche Auflagen wären unverhältnismässig und stehen im Widerspruch zum Prinzip der Wirtschaftsfreiheit.

AUSGANGSLAGE

Nutzfahrzeuge, die eine Tempobegrenzung auf max. 45 km/h eingebaut haben, profitieren im Vergleich zum Schwerverkehr mit «normalen» Lastwagen von diversen Ausnahmeregelungen. Dazu gehören unter anderem die Pauschale Schwerverkehrsabgabe PSVA (statt LSVA), die Führerausweiskategorie B (statt C) oder die Befreiung von der CZV-Pflicht (Prüfungen, Kurse). Der Vorteil sind deutlich tiefere Betriebskosten. Kritiker der bestehenden Regelung verweisen auf Verkehrsbehinderungen, die durch langsamere Fahrzeuge entstehen, und auf Sicherheitsrisiken aufgrund des niedrigeren Ausbildungsstands der Chauffeure.

UNSERE BEURTEILUNG

Im Schweizer Strassentransport sind tempogedrosselte LKW eine absolute Randerscheinung. Gemäss Bundesamt für Statistik BFS entfallen nur gerade 0,35 Prozent aller auf der Strasse geleisteten Tonnenkilometer auf PSVA-pflichtige Fahrzeuge. Bei der Ladung liegt der Anteil bei 0,67 Prozent; von 1000 transportierten Tonnen entfallen also lediglich 7 Tonnen auf PSVA-pflichtige Transporte mit 45km/h-Fahrzeugen. In den meisten Fällen – vor allem im Überlandverkehr – besteht also keine direkte Konkurrenzsituation mit «normalen» LKW.

Grundsätzlich können 45km/h-Fahrzeuge von allen Transportunternehmen, die ein Interesse daran haben, eingesetzt werden. Deshalb sind tempogedrosselte Nutzfahrzeuge auch in den Flotten von ASTAG-Mitgliedern zu finden, so etwa im Bereich Entsorgung in Städten, wo die Durchschnittsgeschwindigkeit aller Verkehrsmittel ohnehin tiefer ist. Eine stärkere Regulierung würde direkt in die Wirtschaftsfreiheit und Geschäftsmodelle von Transportunternehmen eingreifen. Die Transportbranche ist zudem stark vom aktuellen Fachkräftemangel betroffen. Die tieferen Auflagen, die für das Lenken von 45km/h-LKW gelten, vereinfachen die Personalrekrutierung und den Quereinstieg. Das schafft Kapazitäten für CZV-ausgebildete Chauffeure, die sich auf die anspruchsvolleren Fahrten mit «normalen» Lastwagen fokussieren können.

UNSERE POSITION

Die ASTAG spricht sich, gestützt auf einen Entscheid des Zentralvorstands vom 29. November 2024, gegen eine weitere Regulierung von tempogedrosselten Nutzfahrzeugen aus. Die Entscheidung über den Kauf und Einsatz solcher Fahrzeuge, soll weiterhin im Ermessen der einzelnen Unternehmen liegen.

WEITERE INFORMATIONEN

Niels Volken
Politik

☎ 031 370 85 53

✉ n.volken@astag.ch

KURZPORTRÄT

Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG ist der Verband des Schweizer Strassen-transportgewerbes. Er vertritt die Interessen von rund 4'000 Mitgliederfirmen und Partnern im Güter- und Personentransport mit Lastwagen, Reisebussen und Taxis.

Die ASTAG setzt sich für Rahmenbedingungen ein, die es den Transportunternehmen auch in Zukunft erlauben, die Versorgung mit Gütern, die Entsorgung und die Reisemobilität in der ganzen Schweiz zugunsten von Bevölkerung, Wirtschaft und Gewerbe effizient, sicher und umweltverträglich sicherzustellen. Der Verband unterstützt die Mitglieder in sämtlichen Fachfragen rund um den Strassentransport. Er bietet professionelle Aus- und Weiterbildung und engagiert sich in der Nachwuchsförderung und Imagepflege. Zudem ist die ASTAG die führende Anbieterin von Wissen und News im Bereich Transport und Logistik.

Mehr auf www.astag.ch

ASTAG Schweizerischer Nutzfahrzeugverband
Wölflistrasse 5
3066 Bern
☎ 031 370 85 85
✉ astag@astag.ch | www.astag.ch